



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXIII. Am 5. Dinstag nach Ost: Sein Hertz bezeichnen mit dem Namen
Maria, nach dem exempel des Gottseel. P. Francisci Binans.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

rechen. Er hat endlich ein bequeme zeit darzu gefunden/als der Mahler auff eine büme oder hölzine rüstung gestiegen war/ das gewölb in vnser E. Frauen Kirchen zu mahlen. Dan wie er daselbst ein schönes Marienbild gemahlet hatte/vn nun in der arbeit begriffen ware den Teuffel vnder ihren Füßen so erschrocklich als er könnte abzumahlen/hat der wütende Vnsia: die rüstung also angefangen zu schütteln/das sie nidergefallen. Der Mahler ganz erschrocken wirfft alsbald alle seine Gedancken/seine Hoffnung/seine Augen/vnnd seine Händ auff die/der zu ehren er arbeitet. Was könnte wunderbarer sein? In demselben augenblick streckt das Bild der Mutter Gottes den armen auß/vnnd halter ihn so lang/bis andere hinzukommen/vnnd ihm geholffen. Philagia, ist es nicht gut seine Hoffnung so wol anlegen? vnnd sage ich nicht mit guter fug/ der jenig seye glückselig/ der sein vertragen stellet auff MARIAM: Ich kann nicht gnugsam rühmen Ludovicum von Bourbon/ mit dem zunahmen der Gute Herzog/ (*Favinus in Theatro honoris.*) welcher als er vmbß Jahr 1370 den Ritter-Orden der Distel von vnser E. Frauen angefangen/ seinen Ritteren befohlen/alle tag einen gürtel von Himmelsblauen Sammet mit rothen Atlas gefürtet vnd mit Gold gestickt zu tragen/darauff der Nam **H D F J R V N G** mit Gold gemacht stünde. Er verordnete darneben/das am grossen halßband/welchen sie an den fürnemsten Festen anlegen mußten/dasselbig wort **H D F J R V N G** mit grossen Buchstaben geschriben/ gesehen würde. Gleich wie diser Fürst nechst GOTT all sein Vertragen auff die Seelige Jungfraw gestellt hatte/also ware ihm lieb/das es allen

bekant were/vnnd die größte Herren desgleichen theten. Philagia, ich begere dich nicht zu ermahnen das du den gürtel vnd halßband dieses Ordens anlegest: wol aber/das du den Namen der Hoffnung tieff in dein Herz truckest/vnnd oft im Mund führest/mit eben der meinung/welche gemelter Herzog gehabt. Also wirdes geschehen/das deine werck vnd wort der ganzen Welt anzeigen/ nechst GOTT verlassest du dich vnnd habest all deine Hoffnung gesetzt auff die Königin der Engeln.

Die Drey vnnd Zwanzigste Andacht.

Für den 5. Dienstag nach Ostern.

Sein Herz bezeichnen mit dem Namen **MARIA**, nach dem Exempel des Gottseligen P. Francisci Bians.

Philagia, weil all dein Herz/lieb vnd hoffnung auff **MARIAM** gehet/so bin ich begirig dich zur andacht zu ihrem H. Namen anzutreiben/vnnd das du dieselbe hinfürro herztlich liebest. Der H. Bonaventura spricht den glückselig/der diesen Namen liebet. Es ist ein Nam des Heils für die Christen/sagt der H. Chrysologus. Es ist/nach aussag des gelehrten Idiora/ein Nam ober alle Namen/nach dem Namen **JESUS**. Der H. Anselmus darff sagen/es seye kein vnglück noch gefahr/darauß vns diser Nam nicht erledigt. Wan dan diser Nam so wunderbarlich vnd ehrwürdig ist/wirdes ja billich sein/das wir ihm schuldige ehr beweisen. Darzu wollen wir etliche auß den übrigen Tagen diser jeziger zeit anwenden/vnnd

pp 3

die

die andere Andachten sparen für die Octav der Geburt **MARIAE**, vmb welche zeit vngesähr ihr diser Heilige Nam auffgesetzt worden. Anfänglich halte ich dir allein für die Ehr / so der Gottseelige P. Franciscus Binans auß dem Minoriten Orden/demselben Heiligen Namen erzeiget hat. Er stach die beide Namen **JESUS** vnd **MARIA** (also liebte er die Mutter vnd den Sohn) mit der spit eines Federmesserleins gegen seinem Herzen vber / nit ohne grossen Schmerzen. Sein begird war auff vnd an seinem Leib die Namen zu tragen / welche viel tieffer in sein Herz eingedruckt waren. Hierüber hat man sich zu verwunderen; soll es aber nicht nachfolgen. So ist auch meine meinung gar nicht / Philagia, daß du auff gesagte weiß den Namen **MARIA** auff dein Herz machest. Thue es mit deinem Daumen / als wann du deinen Namen allein auff den Tisch oder im Sand schreiben wöltest: vnd gleich wie der Heilige Edmundus vordem einschlaffen / alle Abendt auff seine Stirn den Namen **JESUS** zeichnete / also halte dafür / es seye alsdann die rechte zeit / daß du dein Herz bezeichnest mit dem süßen Namen **MARIA**. Diese Andacht wird dir gelegenheit geben / daß du dich zugleich deiner L. Mutter befehlest / vnd wann dich der Schlaf vberfällt / zu ihr sagest: **MARIA** werde geliebt vnd gelobt! Es lebe die Beschirm- vnd Beschägerin meines Herzens!

* *

*

Die Vier vnd Zwanzigste Andacht.

Für den 5. Mittwoch nach Ostern.

Den Namen **MARIA** offnenennen/nach dem Exempel einer Japonesischen Frauen.

Die Seeligste Jungfraw offenbahrte einmal der H. Brigittæ / (*Lib. 1. Revelat. cap. 9.*) die Ehr / welche ihr L. Sohn ihrem schönen Namen wolte bewiesen haben. Wan die Engel/sagte sie/den Namen **MARIA** hören / geschichts auß sonderbarer gunst meines hochgeehrten Sohns/daß sie sich erfreuen/Gott loben vnd dancken / der diß groß Wunderwerck gethan / vnd die Gottheit mit der Menschlichen Natur vereiniget hat. Wann die Seelen im Fegfwer denselben verstehen / empfinden sie etwas leichterung. Die Schützengel versorgen lieber/vnd erzeigen sich freundlicher gegen ihren Pfürgkindern/wan dieselbe disen Namen nennen. Die Teuffel stiehen davon / vnd lassen ihren raub dahinden / wan dieser Nam außgesprochen wird. Diß alles soll dich antreiben? Philagia, daß du viel hundert tausentmal in der zeit deß Lebens/welche dir Gott vergünstigen wird/den H. Namen deiner Allerliebsten nennest. Du wirst damit die Engel erfreuen / die Seelen im Fegfwer trösten/vnd deine Feind verjagen. Fange heut an disen schönen Namen oft zu widerholen. Solches wird dir tröstlicher abgehen / wan du sagst: **MARIA** lebe! Gelobt sey **MARIA**! Ich liebe **MARIA**! Wan werde ich **MARIA** einmal sehen? Oder in der form eines Schußgebetleins: **MARIA**